Der kleine Nebelspalter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **55 (1982)**

Heft 10: **Die Schweizer Grenze = Il confine svizzero = La frontière suisse = The Swiss Frontier**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

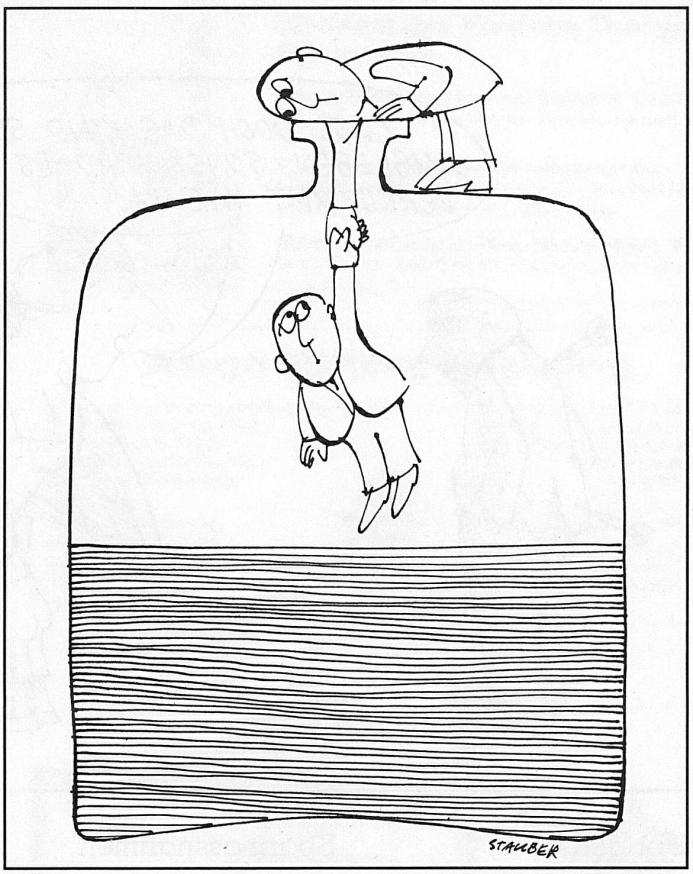
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der kleine Nebelspalter

Zwei fröhliche Seiten der Reisezeitschrift «Schweiz» 10/1982

Redaktion
Nebelspalter-Verlag
E. Löpfe-Benz AG
Rorschach



Erlöst

Glücklich verlässt das frischgetraute Paar die Kirche. Meint sie aufatmend: «So eine Erlösung. Endlich hat die Kalorienzählerei ein Ende!»

Plausibel

«Wissen Sie, warum das Bundeshaus mit einer Rasenfläche umgeben ist?»

«Keine Ahnung.»

«Damit es nicht zu laut klimpert, wenn dort das Geld mit vollen Händen zum Fenster hinaus geworfen wird!»

Geographie

«Wohin verreist du dieses Jahr?»

«Auf eine griechische Insel.»

«Mytilene?»

«Nein, mit Barbara!»

Englische Schulbänke

«Während der Napoleonischen Kriege zitterten so manche gekrönten Häupter in ihren Schuhen.»

«Das Zebra ist wie das Pferd, nur gestreift, und wird hauptsächlich dazu gebraucht, den Buchstaben Z zu illustrieren.»

«Die Leber liegt südlich vom Magen.»

«Mandolinen sind hohe Beamte in China.»

«Ein Ketzer ist ein Mann, der nie glaubt, was man ihm sagt, sondern nur, was er mit eigenen Augen gesehen und gehört hat.»

Künstlerpech

An der Vernissage sagt der Künstler zu einem Freund: «An diesem Bild habe ich zwei Jahre und vier Tage gearbeitet!»

«Wieso weisst du das so genau?»

«Nun ja, ich habe vier Tage gebraucht, um es zu malen, und zwei Jahre, um es zu verkaufen!»

Im Sprechzimmer

Patient: «Der Blinddarm ist doch ganz unnütz. Wir könnten sehr gut ohne ihn leben.»

Arzt: «Aber wir nicht.»

Wussten Sie, dass ...

... alle grossen Länder dieser Erde mit U anfangen: USA, UdSSR, Unsere Schweiz ...

Im Dutzend billiger

Sie schluchzt: «Du hast das Versprechen nicht gehalten, das du mir gegeben hast!»

«Weine nicht, mein Schatz, du kannst sofort ein neues haben.»

Rhetoriker

Hugo: «Hast du schon einmal vor einer grossen Versammlung eine Rede gehalten, Ernst?»

«Aber sicher!»

«Und was hast du da gesagt?»

«Ich sagte: ‹Ich bin unschuldig, hohes Gericht!›»

Übrigens ...

... die Wetterkarte im Schweizer Fernsehen soll abgeschafft werden. Glücksspiele mit Karten sind nicht erlaubt.

Politiker-Interview

Ein Journalist sucht in Bern einen Politiker auf und bittet ihn um ein Interview.

Der Politiker winkt ab: «Ich habe nichts zu sagen!»

«Ich weiss», erwidert der Journalist. «Fangen wir also an.»

Sparmassnahmen

Aus Spargründen werden demnächst in sämtlichen Schweizer Steuerämtern die Treppen abgerissen.

Grund: Die Steuerzahler gehen ohnehin die Wände hoch!

Im Konzert

«Fürchterlicher Anschlag!» flüstert ein Besucher während des Klavierkonzerts.

«Auf wen?» flüstert sein Nachbar zurück.

Unterricht

Lehrer: «Was ist Dampf?»

Schüler: «Dampf ist Wasser, das sich in der Hitze aus dem Staub macht!»

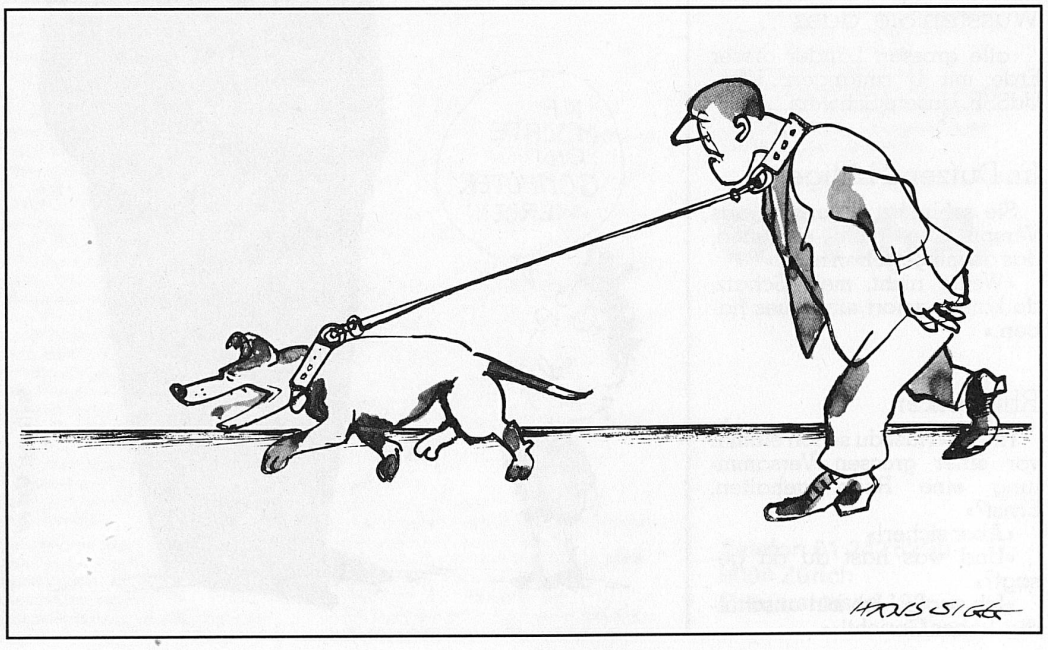
Differenzen

«Max, warum hat dich die Bank fristlos entlassen?»

«Die Differenzen waren nicht mehr zu überbrücken.»

«Zwischen dir und deinem Chef?»

«Nein, zwischen mir und dem Kassenbestand!»



Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Die Spettfrau liest in herumliegenden, an ihre Arbeitgeberin gerichteten Briefen.

«Aber losed Sie», protestiert die just eintretende Hausherrin, «me schteckt doch nid d Nase i frömdi Brief!»

Drauf die Spettfrau: «Sie läsed jo au de ganz Briefwächsel vom Gopfrid Chäller.»

*

Hotelbar. Pommes chips und Nüsschen in Schalen auf der Theke. Und Oliven. Eine grüne Olive mustert interessiert eine schwarze neben sich und fragt schliesslich: «Was für e Sunegrääm nämed Sie?»

*

Aus einem sommerlichen Brief: «Entschuldigen Sie bitte, dass ich bei dieser drückenden Hitze in Hemdsärmeln schreibe!»

*

Zärtlich will sich Frau Haifisch an Herrn Haifisch schmiegen. Er wehrt ab: «Chumm mer nid znööch, ich bi radioaktiv versüücht.»

Frau Hai: «Ihr Mane sind doch truurigi choge Fötzel. Sit däne Atomversüech händer immer die gliich fuul Uusreed.»

*

Aus dem Tischgebet einer Mittelschülerin: «... und mach uns immun gegen die darin enthaltenen Fremdstoffe!»

*

Der in die Jahre gekommene Playboy: «Ganz früehner hani Wasser mit Whisky trunke. Schpööter dänn Whisky mit Wasser.»

«Und jetzt?»

«Jetzt trinki Whisky wie Wasser.»

*

«Was isch au passiert?» fragt ein Bub den andern, der mit einem schwerverbundenen Kopf daherkommt.

«E Brääme hät mi grad über em Ohr gschtoche.»

«Wäge däm muesch doch nid de ganz Chopf verbinde.»

«Moll, weisch, min Brüeder hät dänn d Brääme mit de Gaarteschuufle ztoodgschlage.»

*

Gast zum Besitzer einer dörflichen Herberge: «Was isch au das für eine, wo jede Morge i mim Bett umenüelet?»

«Dasch de Psitzer vomene Flohzirkus, wo bi mir d Jagd pachtet hät.»